

„Schlaue Graue“

Ausgabe 01/2020

Liebe Senioren*innen,

momentan finden wegen der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen der **vhs-Seniorenbildung und der Stadt Wetter** statt. Wir möchten auf diesem Weg den Kontakt zu Ihnen halten und Sie dazu anregen, geistig und körperlich in Bewegung zu bleiben.



Raten Sie mit, ob wahr oder geflunkert!

Eine Flunkergeschichte über die Rathausuhr in Marburg von unserer Referentin **Christiane Peters**

Der Hahn ist krank

Die Marburger sind stolz auf ihren Marktplatz mit dem schönen Rathaus. Kommt Besuch, führen ihn die Marburger oft durch die Altstadt stellen sich gern zur vollen Stunde unter die Rathausuhr und warten darauf, dass „der Hahn kräht“. Viele Leute wissen vermutlich nicht, dass die eigenartigen Geräusche, die zur vollen Stunde zu hören sind, nicht vom Hahn auf dem Uhrengiebel erzeugt werden, sondern aus einer alten Trompete erschallen. Eine männliche Figur mit einem solchen Blasinstrument steht auf der linken Seite neben dem Ziffernblatt. Hahn und Trompete sind aber durch einen besonderen Mechanismus miteinander verbunden: Hinter dem Trompeter befindet sich ein Blasebalg, der durch den Flügelschlag des Hahnes bewegt wird. Die Luft wird auf diese Weise durch die Trompete „geblasen“. Vor einigen Jahren gab es eines Tages eine merkwürdige Situation: Zur vollen Stunde war zwar der Glockenschlag der Uhr zu hören, der Hahn bewegte auch seine Flügel, aber die Trompete blieb stumm. Am Tag darauf stand in der Presse: „Der Hahn ist krank! Wer kann dem Hahn helfen?“ Glücklicherweise nahte bald Hilfe. Eine Spezialfirma wurde beauftragt, sich der Angelegenheit anzunehmen. Die Fachkräfte untersuchten die Mechanik des Uhrwerkes. Doch der Fehler konnte nicht gefunden werden. Die Trompete blieb stumm. Wiederum gab es einen Aufruf in der Zeitung, dem Hahn zu helfen. Doch zunächst konnte niemand das Problem lösen. Die Leute vermissten das eigenartige Geräusch zur vollen Stunde. Schließlich beschloss der Hausmeister des Rathauses, sich der Angelegenheit persönlich noch einmal anzunehmen. Er untersuchte die Uhr sehr genau und fand schließlich auch den Grund für die erstummte Trompete. Bis hierhin ist die Geschichte wahr. Der nachfolgende Teil könnte ebenfalls wahr oder auch geflunkert sein. Das gilt es zu erraten. Der Hausmeister fand zwischen Ausgang des Blasebalges und der Trompete ein Kaugummi. Durch weitere Recherchen konnte der ehemalige Besitzer der Kaugummis gefunden werden: Ein Lehrer hatte einige Zeit zuvor mit seiner Schulklasse der Uhr einen Besuch abgestattet. Er wollte den Schülern das Uhrwerk erklären und hatte offenbar nicht bemerkt, wie ein Jugendlicher sein Kaugummi an diesem besonderen Ort entsorgt hatte. Jetzt gilt es zu erraten, ist das Ende der Geschichte wahr oder geflunkert?!

Viel Spaß beim Raten wünscht Ihre *Christiane Peters*



Frühlingsgedicht

Schnupper mal! Atme ganz tief durch!
Riechst du ihn, den Frühling
draußen in der milden Luft?
Schnupper mal! Sperr die Ohren auf!
Hörst du den Frühlingswind?
Leise streicht er durch das Tal.
Schnupper mal! Sieh zum Himmel auf!
Spürst du die Sonnenstrahlen?
Sie streicheln dein Gesicht.
Schnupper mal! Hmmm...!
Frisch riecht es nach Erde und Gras.
Der Frühling kommt.
Er steht schon vor der Tür.
Ganz nah. Schnupper mal!

© Elke Bräunling

Der **schlaue** Gesundheitstipp

Für Balance und Gleichgewicht:

„**Zähne putzen auf einem Bein**“. Während Sie Ihre Zähne putzen, stellen Sie sich zunächst auf das rechte Bein. Nach 10 Sekunden wechseln Sie auf das linke. Dies können Sie 3-mal wiederholen, jeweils morgens und abends. Und sollten Sie sich vorkommen wie ein Flamingo - es ist erlaubt, dabei zu lachen.



Wussten Sie schon:

Der demographische Wandel bedeutet, dass die Zahl der qualifizierten, selbstbewussten älteren Menschen... immer mehr zunimmt. Es gibt daher immer mehr „**Schlaue Graue**“ 😊



Interessantes zum Thema Uhren:
Uhren, die nicht jeder kennt:

Wasseruhren gab es schon etwa 1400 Jahre vor der Geburt Christi. Ein Wassergefäß hatte eine oder mehrere Öffnungen dicht über dem Boden. Das Gefäß wurde mit Wasser gefüllt. Das Wasser floss langsam durch die kleinen Öffnungen hinaus. Durch Markierungen an der Innenseite des Gefäßes konnte man erkennen, wie viel Zeit vergangen war.

Feueruhren: Es gab eine Zeit, da war die Nacht drei Kerzen lang, denn es brannten genau drei Kerzen ab, bis die Nacht vergangen war. Später benutzte man Kerzen mit Markierungen, an denen man ablesen konnte, wie viel Zeit vergangen war.

Öllampen wurden auch als Uhren benutzt. Der durchsichtige Ölbehälter hatte Markierungen, an denen man den Ölstand ablesen konnte. Der Ölstand war ein Maß dafür, wie viel Zeit seit dem Anzünden der Öllampe vergangen war. Man benutzte auch Seile mit Knoten als Zeitmesser. Immer, wenn die Flamme einen Knoten erreichte, war eine bestimmte Zeit vergangen.

**BLEIBEN SIE NEugierIG
und GESUND!**
Ihr Team vhs-
Seniorenbildung
Übrigens entspricht die
Geschichte der Wahrheit!